



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2443

Dienstag, 10. Juni 2025

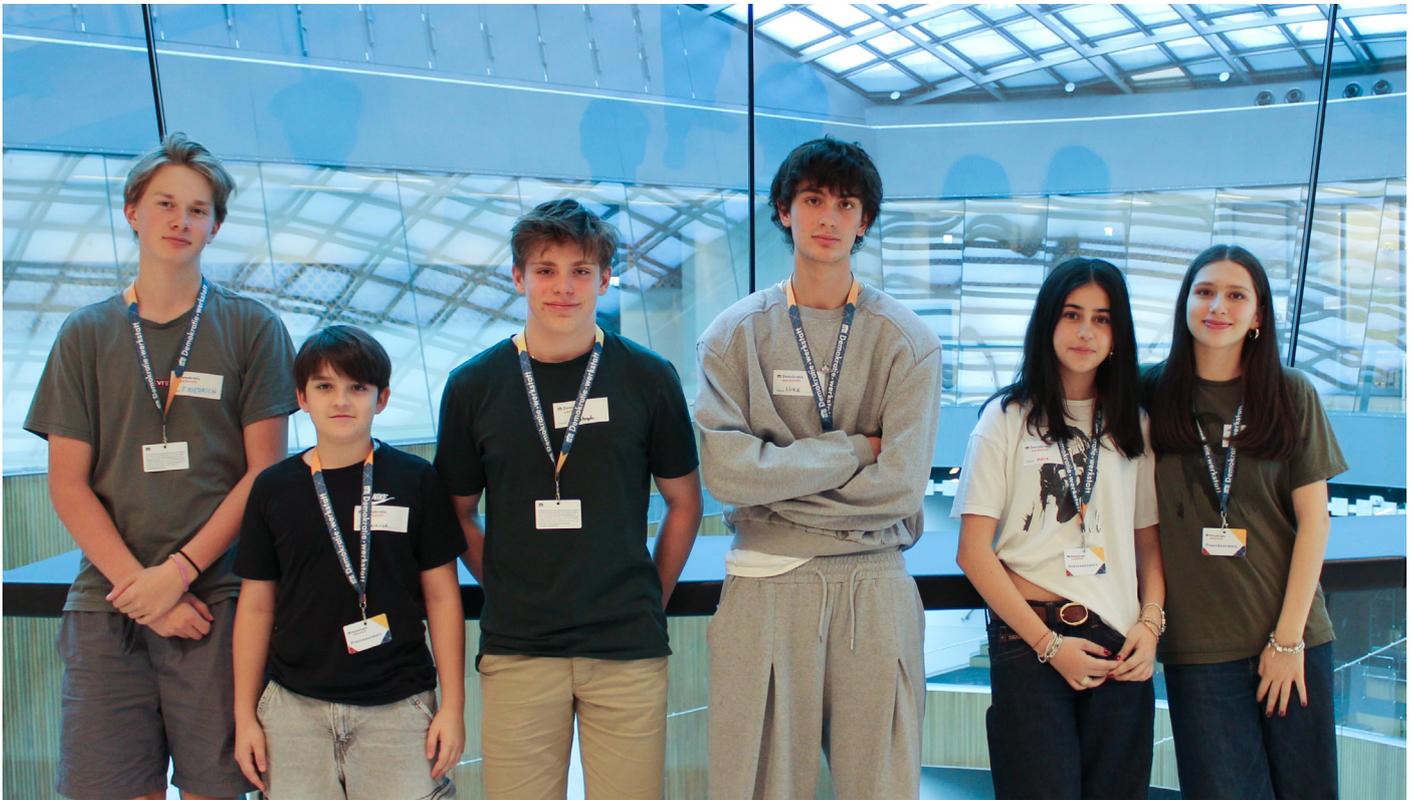


Politik und wir

Im Gespräch mit Politiker:innen über unsere Demokratie

Was ist Demokratie?

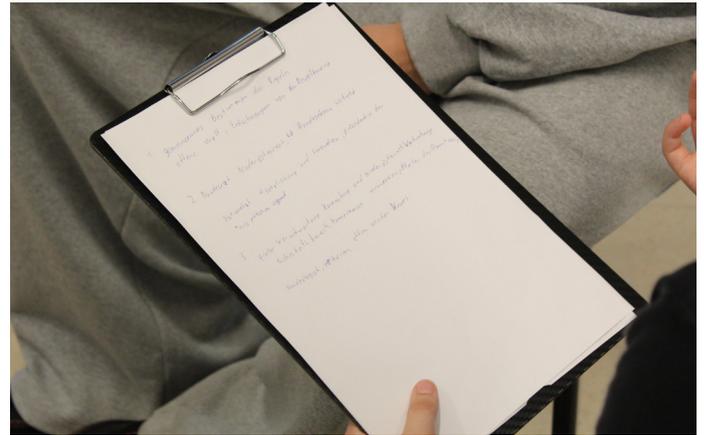
Christoph (15), Maria (14), Carla (15), Friedrich (15), Luke (15) und Heinrich (14)



Wir leben in Österreich, einer Demokratie.

Unsere Definition der Demokratie lautet: Viele Menschen (Volk) treffen Entscheidungen gemeinsam, wobei es wichtig ist, die Meinungsfreiheit zu beachten und jede Person gleich zu behandeln. Unsere Lehrerin hat uns schon im Geschichtsunterricht erklärt: Das Wort Demokratie setzt sich zusammen aus den griechischen Worten: Demos (das Volk) und Kratos (die Herrschaft). Die Parteien vertreten dabei die verschiedenen Meinungen der Bevölkerung und ihre Interessen. Durch Abstimmungen, Wahlen und den Stimmen der Bevölkerung bekommen die jeweiligen Parteien die Macht, Entscheidungen zu treffen. Damit das Volk mit-





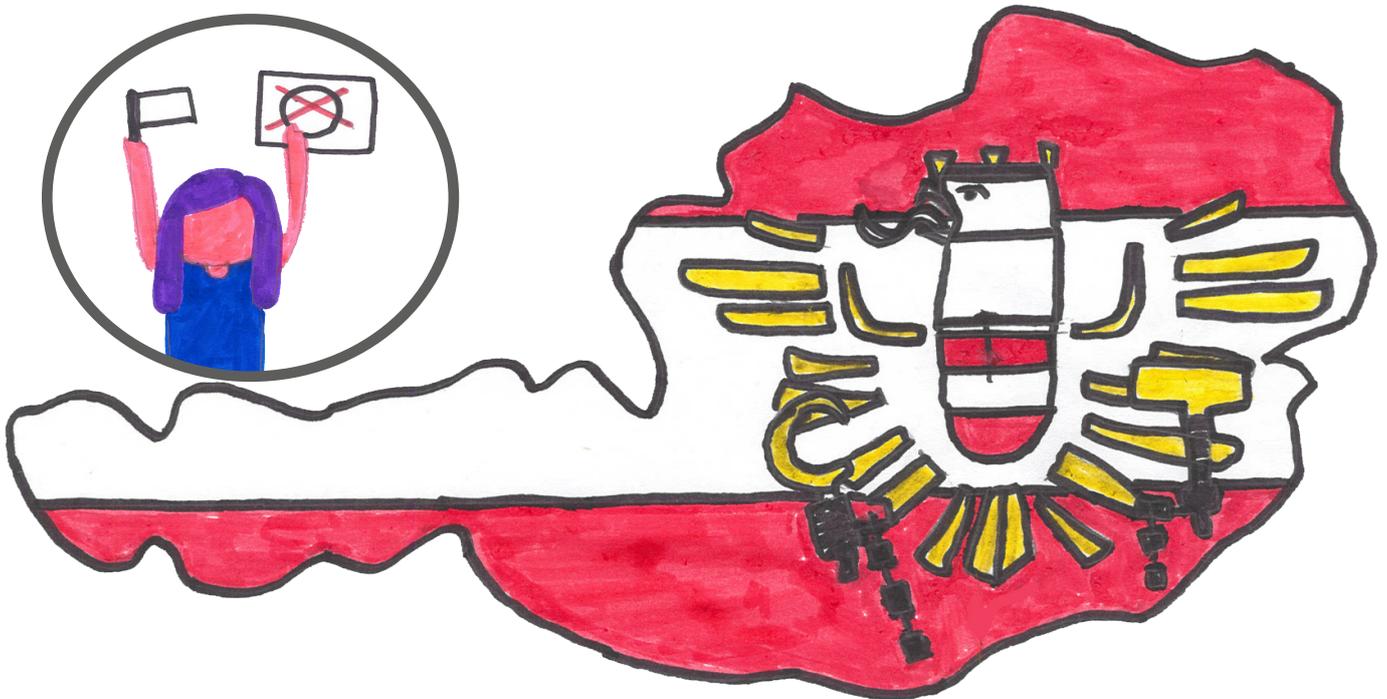
bestimmen kann, gibt es zum Beispiel spätestens alle 5 Jahre Nationalratswahlen, bei denen alle Wahlberechtigten ihre Stimme einer Partei geben können. Wahlberechtigt ist man ab dem 16. Geburtstag und mit einer österreichischen Staatsbürgerschaft. Demokratie existiert nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch beispielsweise in der EU- oder Bundesländerebene. Demokratie ist besonders wichtig, weil sie die individuelle Freiheit schützt und auch Kritik an der Macht ermöglicht und damit Diktatur verhindert. Durch regelmäßige Wahlen kann sich der Nationalrat ändern und somit auch die Regierung. Wir haben ein Interview mit Ines Holzegger (Abgeordnete zum Nationalrat) und Martin Peterl (Mitglied des Bundesrates) geführt, bei dem wir ihnen Fragen zur Demokratie

gestellt haben. Laut Experten und Expertin ist das gemeinsame Bestimmen der Regeln ein wichtiger Punkt bei der Definition von Demokratie, außerdem erwähnen sie, dass die Entscheidungen von der Bevölkerung ausgehen und dies zu einer offenen Welt führt. Für den Bundesrat ist es essenziell, Kompromisse einzugehen, da dadurch die Demokratie lebendig bleibt; Kompromisse bezeichnet er auch als die Pfeiler der Demokratie. Für Holzegger ist es wichtig, dass die Menschen sich gegenseitig zuhören, verschiedene Meinungen respektieren und dass sie offen für Neues sind. Zusammenfassend können wir sagen, dass Demokratie für uns eine wichtige und große Rolle spielt, auch wenn uns das nicht immer bewusst ist.



Grundgerüst unseres Staates

Suraya (15), Sophie (15), Stefan (15), Frederik (14), Auron (15), Serg (16)
und Milos (15)



Die Verfassung kurz erklärt.

Bundesverfassungsgesetze bestimmen die wichtigsten Richtlinien Österreichs. Unter anderem bestimmen sie, wie unsere Flagge und unser Wappen aussehen, dass die Menschenrechte immer gelten müssen und über die Regierungsform für das gesamte Land. Die Verfassungsgesetze stehen über anderen Gesetzen und diese müssen damit übereinstimmen, um gültig zu sein. Dadurch wird für jedes Gesetz ein Standard gesetzt, der für die Aufrechterhaltung der Demokratie sorgt. Zu diesem Thema führten wir auch ein Gespräch mit einer Nationalratsabgeordneten und einem Mitglied des Bundesrates.



Im Interview zur Verfassung mit Holzegger und Peterl

Im Rahmen des Themas führten wir ein Interview mit der Nationalratsabgeordneten Ines Holzegger und dem Bundesratsmitglied Martin Peterl. Als Erstes haben sie auch noch einmal die Verfassung in eigenen Worten erklärt. „Die Verfassung ist ein Grundregelwerk“, fasst Holzegger zusammen. Sie vermerkt auch, dass Parteien viel Fokus darauf legen, neue Verfassungsgesetze zu beschließen. Beide erklären auch den Unterschied zwischen den Kammern, denen sie angehören. Peterl ist ein Entsandter seines Bundeslandes im Bundesrat. Der Bundesrat kann Gesetze aufschieben, Vetos ausrufen und selten auch eigene Gesetze vorschlagen. Holzegger wurde als Teil des Nationalrats direkt gewählt und dieser hat mehr Einfluss auf neue Gesetze. Als wir fragten, welche Änderungen die beiden Politiker:innen für die Verfassung vorschlagen würden, meint die Abgeordnete,

man brauche stärkere Transparenz zu Budget und Menschenrechten. Peterl würde weniger Gesetze in die Verfassung einführen, damit die Verfassung selbst nicht ihren Wert verliert. Zuletzt wollten wir noch wissen, wie es sich anfühlt, im Parlament zu arbeiten. Unsere Gäste waren sich einig: „Es ist ein unglaublicher Arbeitsplatz.“ Sie sind dankbar dafür, dort arbeiten zu dürfen und sie bewundern die Symbolik und Architektur des Gebäudes.



Politik und Jugend

Julian (15), Alessandro (16), Hadi (14), Luis (15), Marie (15) und Timna (15)

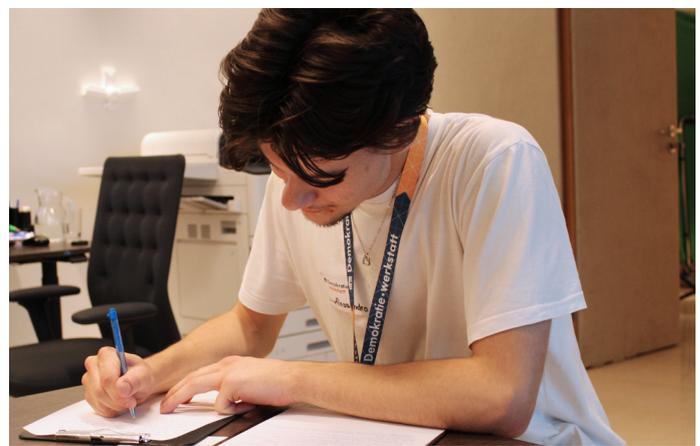


Sechs Schüler:innen, zwei Politiker:innen, viele Fragen und eine Diskussion – und zwar zum Thema: Was hat Politik mit uns zu tun?

Politik ist schwer zu definieren. Zu Beginn des Workshops haben wir über die Bedeutung von Politik im Allgemeinen gesprochen. Das „Politik-Lexikon für junge Leute“ definiert: „Politik ist menschliches Handeln, das zum Ziel hat, verbindliche Regelungen in Gemeinschaften herzustellen.“ Um den Sinn dieses Zitates zu erfassen, haben wir uns Gedanken dazu gemacht, was für uns selbst menschliches Handeln, verbindliche Regelungen und Gemeinschaft bedeuten. Unsere Klasse hatte gute Einfälle, um die Begriffe zu umschreiben. Sowohl Zusammenhalt und

Unterstützung, als auch Diskussionen wurden dem menschlichen Handeln zugeschrieben. Die zweite Gruppe brainstormte rund um das Thema „verbindliche Regelungen“. Dabei wurde auch besprochen, was „verbindlich“ im Kontext bedeutet: Regeln, an die man sich halten muss. Zum Schluss wurden verschiedene Beispiele für Gemeinschaften notiert, unter anderem Parteien, aber auch Familien. Nachdem wir uns mit der Definition für Politik auseinandergesetzt hatten, beschäftigten wir uns mit der „Politik im Alltag“. Dabei fiel der Ausdruck „sich an Gesetze

halten“, womit gemeint war, dass man sich an gewisse Regeln, die für alle gleich gelten, halten soll und es Folgen mit sich bringt, wenn man diese Regeln missachtet. In unterschiedlichen Situationen begegnen wir also selber auch in unserem Alltag der Politik. Die Politikerin Ines Holzegger (Abgeordnete zum Nationalrat) und der Politiker Martin Peterl (Mitglied des Bundesrates) stellten uns einen kurzen Einblick in ihr politisches Leben zur Verfügung, indem wir Interviewfragen vorbereiteten und ihnen stellten. Zum Einstieg in das Thema fragten wir unsere Gäste, ob aktuelle Gesetze in Arbeit sind, welche das Leben von uns Jugendlichen direkt beeinflussen. In dem Gespräch wurde deutlich, dass alle Gesetze eine große Rolle in unserem Leben spielen. Aber vor allem die derzeitigen Verhandlungen um das Budget haben Einfluss auf die Jugend – beispielsweise die Preiserhöhung verschiedener Dokumente, wie der e-Card, dem Reisepass oder dem Führerschein. Als nächstes wollten wir wissen, wie unsere Gäste die jungen Menschen mit ihrer Politik erreichen wollen. Peterl sprach darüber, dass er einen ausgeprägteren Auftritt auf Social Media, wie zum Beispiel TikTok, für sich selbst nicht mehr authentisch fände. Frau Holzegger arbeitet mit ihrem Team schon an Plänen für einen Social Media Account. Hauptsächlich wird die Jugend von Politiker:innen also durch soziale Medien erreicht. Wir finden, dass dieser Weg effektiv ist und bedanken uns bei unseren Gästen für das interessante Gespräch und dafür, dass sie sich für uns Zeit genommen haben!





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

5B, BG Albertgasse,
Albertgasse 18-22, 1080 Wien